

Die Welt der Technik

Ein besonderes Museum

KITZINGEN (rt) Über eine Exkursion der Klasse 5 A des Kitzinger Armin-Knab-Gymnasiums (AKG) ins Lernlabor Technikland des Industriekulturmuseums Nürnberg berichtet Maria Seifert-Schmitt von der Schule.

Der Natur- und Technik-Unterricht begann am Bahnhof in Kitzingen. Ziel der Fahrt war das Museum Industriekultur, das in Kooperation mit dem Schulmuseum Nürnberg ein besonderes Museumserlebnis für bereithielt. Die Schüler freuten sich darauf, viele Versuche selbst ausprobieren zu dürfen.

„Wir bewunderten uralte Computer, Oldtimerautos und auch Motorräder.“ Darunter war ein Zündapp Feuerwehrmotorrad mit Spritzschlauch im Beiwagen. Es war dort auch originalgetreu ein Kolonialwarenladen und ein Friseursalon nachgebaut. An 25 Stationen konnte man ausprobieren, analysieren, Roboter programmieren, Brücken konstruieren, ein Brennstoffauto bewundern, die Strahlung von Handys messen oder den Strömungswiderstand von Haifischhaut erfahren, um nur einige Stationen zu nennen. „Besonders imponierte der Crashtest, bei dem wir vorgeführt bekamen, wie wichtig Stoßdämpfer, Gurte und Airbags im Auto sind.“



Sterne in allen Farben: Grundschüler aus Marktbreit und Marktstett bastelten – bis das Sternenmeer voll war.

FOTO: HARALD SCHAFFERHANS

Die Weihnachtsstube in der Schule

Schüler, Lehrer und Eltern wollen mehr Miteinander im Advent erleben

MARKTBREIT (rt) Ein Schultag lang zusammen mit anderen Schülern, Eltern und Lehrern nach Herzenslust nur Plätzchen backen, Lebkuchen verzieren, musizieren, Weihnachtsschmuck basteln, märchenhaften Geschichten lauschen – welches Schulkind wünscht sich das nicht in der Vorweihnachtszeit?

Dass sich solche Wünsche erfüllen können, zeigte das Adventsprojekt der Grundschule Marktbreit unter dem Motto „Mehr Miteinander im Advent erleben“. Dabei stand nicht nur die Einstimmung auf die Weihnachtszeit im Vordergrund, sondern auch das bewusste Erleben der Schulgemeinschaft, heißt es in der Mitteilung der Schule.

Außerdem hatten sich Lehrer der Schule und einige ihrer pensionierten Kollegen, aber auch Eltern in den beiden Schulhäusern Marktbreit und Marktstett eine breite Palette adventlicher Aktivitäten ausgedacht, aus denen sich die Schüler zwei Angebote wählten. Auf diese Weise fanden sich immer wieder neu zusammen-



Vorbereitung auf Weihnachten: Schöne Dinge bastelten Kinder der Grundschule in Marktbreit und Marktstett.

FOTO: HARALD SCHAFFERHANS

gesetzte Gruppen, in denen Jung und Alt, Erwachsene und Kinder, ältere und jüngere Schüler miteinander bastelten, teilt der Lehrer Harald Schafferhans noch mit. Zahlreiche Eltern nutzten die Gelegenheit, die Werke ihre Kinder bei einer Feier zu bewundern.

Schreiner: Sie sind aus einem besonderen Holz

Kitzinger Innung wirbt für das Handwerk

LANDKREIS KITZINGEN (rt) Nur ein Schreiner kann Frauen glücklich machen... Solches erfuhren Schüler bei einer Werbekampagne des Handwerks. Ob als Lehrling, Geselle, Meister in Anstellung, als Unternehmer: Schreiner sein bedeutet, einen schönen, erfüllenden und vielseitigen Beruf haben.

Die Innung Kitzingen hat sich an der „Woche des Eignungstests“ beteiligt. Das ist eine Gemeinschaftsaktion von Bundesverband, Landesverbänden und Innungen, die seit 2003 jedes Jahr stattfindet. Jugendliche, die Tischler oder Schreiner werden wollen, können in einem einstündigen Test prüfen, ob sie das Zeug für diesen vielseitigen und anspruchsvollen Beruf haben. Nach dem Test erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das über ihre Leistungen Auskunft gibt. Das Zertifikat kann auch als Referenz für eine Bewerbung dienen. Zum „Schreinerfest“ der Innung in der Kitzinger Berufsschule hatten sich 20 Schüler angemeldet.

Mit seiner „Woche des Eignungstests“ trägt der Innungsverband dazu bei, freie Ausbildungsplätze im Tischler- und Schreinerhandwerk möglichst passgenau zu besetzen. Ziel ist es auch, die Zahl der abgebrochenen Lehren zu verringern.

Die Vorstandsmitglieder Frank Ackermann, Udo Haas und Alfred Hörr von der Schreinerinnung Kitzingen besuchten alle Real- und Mittelschulen im Landkreis Kitzingen. Das vom Fachverband der Schreiner ausgearbeitete Igematerial wurde in 45 Minuten gezeigt und viele Fragen beantwortet, zum Beispiel: Was ist ein BGJ? Was ist die Freisprechungsfeier? Welche Betriebe stellen Praktikumsplätze zur Verfügung?

Kein Job, sondern ein Handwerk

Deutlich gemacht wurde, dass es sich nicht um einen „Job“ handelt, sondern um einen Handwerksberuf mit breitem Aktionsfeld und sehr positivem Image. Individuelle und ästhetische Produkte des Schreiners sind Designprodukte. Jedes Stück, welches als Einzelstück gefertigt ist, ist ein Designprodukt, ein Unikat, ein Prototyp. Solche Produkte entwickeln, fertigen und verkaufen zu dürfen, sei der Traum aller Designer. „Für Schreiner ist das ein schöner Teil des Alltags“, erwähnt die Innung

in ihrer Werbung um Nachwuchs im Beruf.

Ausbildung mit Zukunft

Mit folgenden Punkten werben die Betriebe um Schüler, die 2012 aus den Schulen entlassen werden:

- Wir haben noch genügend Lehrlinge, machen jedoch Werbung, weil wir die Besten suchen.
- Du brauchst einen Schulabschluss an einer allgemeinbildenden Schule und schon kann es losgehen.
- Wenn du das richtige Engagement mitbringst, eröffnen sich unglaublich viele und spannende Chancen, da du als Fachkraft gesucht bist.
- Hobelbank und Stemmeisen, Handsäge, Winkel und Hobel sind Werkzeuge, die fast jeder kennt. Und der Umgang damit ist auch nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung.
- Aber genauso große Bedeutung haben heute die CNC-gesteuerten Maschinen (computergesteuerte Maschinen). Mit ihnen erledigen wir heute viele Arbeiten wie Fräsen oder Sägen. Auch computergestützte La-



Großflächig: Werbung um Nachwuchs für den Schreinerberuf in Kitzinger Schulen.

FOTO: INNUNG

gerhaltung oder hochtechnische Spezialmaschinen kommen zum Einsatz. Der Anspruch an die Schreinerprodukte, computergesteuerte Maschinen und Werkstoffkenntnisse haben den High-Tech-Anteil im Schreinerhandwerk inzwischen massiv erhöht.



Etliches ausprobiert: die jungen Forscher im Technikland in Nürnberg.

FOTO: MARIA SEIFERT-SCHMITT

Die Buchbrunner Schulsanis

Erste-Hilfe-Training

BUCHBRUNN (rt) Die Schulsanitäter der Volksschule Buchbrunn (Mittelschule) brachten mit dem Roten Kreuz Kitzingen ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auf den neuesten Stand. Sie übten an einem Tag bis in den Nachmittag hinein für die Hilfeleistungen bei den Notfällen, geht aus dem Pressebericht der Schule hervor. Von der Kopfverletzung über Knochenbrüche bis zur Atemnot und zum Atemstillstand „versorgten“ sie ihre „Patienten“. Wie zuverlässig die Buchbrunner Erste Hilfe leisten können, bewiesen sie nachmittags, als sie bei gestellten Unfallsituationen ihr Können zeigten. Allen 19 Schülern ist eine Bescheinigung ausgestellt worden, teilt Karin Zschau von der Mittelschule mit.

Gut gefüllte Auftragsbücher

Wie auf einer richtigen Ausstellung: Übungsfirmen auf eigener Messe in Rosenheim – Wirtschaftsschule Kitzingen mit von der Partie

KITZINGEN (rt) Zwei Übungsfirmenteams der Staatlichen Wirtschaftsschule Kitzingen (Friedrich-Bernbeck-Schule) nahmen an der internationalen Übungsfirmenmesse in Rosenheim teil. Firmen aus Italien, Kroatien, Österreich und Deutschland boten dort Produkte aus unterschiedlichen Branchen an.

„Wir, die Schüler der Klassen 11c und 11d empfanden die Messe als eine hilfreiche Erfahrung für unser weiteres Privat- und Geschäftsleben.

Wir würden jederzeit wieder an einer Übungsfirmenmesse teilnehmen“, teilen Lisa Alischer, Felisha Hofmann und Robert Schöfer von der Wirtschaftsschule mit und schreiben noch die folgenden Zeilen:

„Von Reisen, über Schmuck bis zu Lebensmitteln wurde alles angeboten was das Herz begehrt. Es gingen zwar keine echten Waren über die Ladentheke, doch präsentierten die 76 Aussteller ihre Produkte in der Messehalle Rosenheim in einer sehr

ansprechenden Art. Mittels Ausstellungsstücken, Handzetteln, kleiner Werbegeschenke und vielem mehr wollte man das Auge und das Herz der potenziellen Kunden gewinnen.

Wir versuchten zudem die Messebesucher mittels eines eigens gebauten Glücksrads und eines Rätsels für unsere Produkte zu interessieren. Wie das rege Interesse an unseren Ständen war, zeigte das gut gefüllte Auftragsbuch. Einen Blickfang stellten auch die PowerPoint-Präsentatio-

nen, sowie die Vielzahl der Ausstellungsstücke dar. Während es bei der Übungsfirma Putzprodukte, einen Ausschnitt aus dem Putzsoriment der Firma Knauf zu sehen gab, konnte man bei der anderen Übungsfirma Authentic Style die Modekollektion bewundern.

Die Standgestaltung ist nicht alles. Genauso wichtig ist das professionelle Verkaufsgespräch. Freundlich und kompetent galt es die Kunden zu beraten. Mit stetigem Blickkontakt,

einem Lächeln auf den Lippen und manchmal auch mit einer Prise Humor gelang es, etliche neue Kunden zu gewinnen.

Es hat sich gelohnt: Weit über hundert Neuaufträge konnten je Firma an Land gezogen werden. Das war eine Nachfrage, die alle unsere Erwartungen übertraf. So mussten wir mehr als einmal den Copy-Shop ins Rosenheims Innenstadt aufsuchen, um eiligst noch ein paar Auftragsformulare nach zu kopieren.“

In der Klavierwerkstatt



PRICHSENSTADT/LAUB (rt) Im Musikunterricht besuchten die beiden dritten Klassen der Volksschule Prichsenstadt mit ihren Klassenleitern Annette Grimm und Heinz-Dietrich Knauer der Klavierwerkstatt Uwe König in Laub. Gespannt lauschten die Schüler den Ausführungen des Klavierbauers. Er erklärte den Kindern, wie ein Flü-

gel funktioniert und ging dabei auf die vielfältigen und interessierten Fragen der Schüler ein. Besonders erstaunte die Kinder die Kenntnisse und Fertigkeiten dieses Handwerksberufes. Den Höhepunkt setzten Uwe König und seine Tochter Jana mit einem kleinen Klavierkonzert, heißt es in der Mitteilung an die Presse.

FOTO: HEINZ-DIETRICH KNAUER

Zauberhafte Vorlesestunde



KITZINGEN (rt) Was man mit einem Adventskalender erleben kann, dessen Türchen verzauberte Fenster sind, erfuhren Kinder der Grundschule St. Hedwig in Kitzingen am Vorlesetag. „Große lesen Kleinen vor“, war wie jedes Jahr das Motto, und so kamen Schüler einer 8. Klasse aus der D. Paul-Eber-Mittelschule in die Nachbarschule.

Als Einstimmung auf den Advent hatten sie das Buch „Hinter verzauberten Fenstern“ von Cornelia Funke mitgebracht. Die Mittelschüler hatten sich gründlich auf das Vorlesen vorbereitet und sie brachten noch Plakate und Bilder auf Folien mit, um ihren Zuhörern zu zeigen, wie wichtig das Lesen ist, teilt die Schule mit.

FOTO: VANESSA HOFMANN

Freddy Fuchs liest am besten



MÜNSTESCHWARZACH (rt) Beim Vorlesewettbewerb am Egbert Gymnasium (EGM) in Münsterschwarzach zeichneten sich eine Reihe von Schülern aus. Bester Leser der 6. Jahrgangsstufe wurde Freddy Fuchs mit seinem Buch „Dämliche Dämonen“ von Royce Buckingham. Er wird seine Schule beim Landkreistest vertreten.

Zweite wurde Carolin Funcke mit dem Text „Schneeengel“ von Jean Little. Das Bild zeigt die erfolgreichen Schüler und Lehrer (von links) Herbert Müller, Carolin Funcke, Johanna Wemhöner, Makaya Düll, Rebecca Suta, Julia Kerzner, Schulleiter Robert Scheller, Lina Loder und Tilman Scheder und (vorne) Freddy Fuchs.

FOTO: REINHARD KLOS